

**OFFENLEGUNGSBERICHT
DER
BANK FÜR WOHNUNGSWIRTSCHAFT AG
PER 31. DEZEMBER 2013**

NACH § 26a KWG (i.V.m. §§ 319 ff. SolvV)



Inhaltsverzeichnis

- Beschreibung Risikomanagement..... 3
- Eigenmittel 3
- Adressenausfallrisiko 4
- Marktrisiko..... 5
- Operationelles Risiko 5
- Beteiligungen im Anlagebuch..... 6
- Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch..... 6
- Verbriefungen 7
- Kreditrisikominderungstechniken 7

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuf-
ten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rah-
men unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen
Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung
des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am
31.12.2013 wie folgt zusammen:

Kapitalstruktur	TEUR
Kernkapital	5.312
davon eingezahltes Kapital	5.500
davon sonstige anrechenbare Rücklagen	-95
./ immaterielle Anlagewerte	-93
+ Ergänzungskapital	-
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital	5.312
Dritttrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	-
nachrichtlich:	
Summe der Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	-
Summe der Abzugspositionen gemäß § 10 Abs. 2b Satz 2 KWG	-

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken,
Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital- anforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	415
Unternehmen	228
Mengengeschäft	9
Beteiligungen	0
Sonstige Positionen	1.060
Marktrisiken	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	-
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	141
Eigenkapitalanforderung insgesamt	1.853

Unsere Gesamtkennziffer betrug 22,9 %, unsere Kernkapitalquote 22,9 %.

Adressenausfallrisiko

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Notleidende Forderungen bestehen nicht.

Entwicklung der Risikovorsorge:

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB
Rückstellungen
PWB

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen (ohne Beteiligungen) nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag der Forderungen ohne Kreditrisikominderungstechniken	30.416	...	...
Verteilung nach bedeutenden Regionen			
Deutschland	30.416	...	...
EU	...	...	...
Nicht-EU	...	...	...
Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	...	...	...
Firmenkunden	3.657	...	...
- davon Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.569	...	...
Kreditinstitute	26.759	...	...
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	28.005	...	...
1 bis 5 Jahre	1.869	...	...
> 5 Jahre	542	...	...

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart.

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko werden wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren bilden. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

KSA-Forderungsklassen

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	1.343	1.343
10	...	...
20	25.424	25.424
35	...	...
50	...	...
70	...	...
75	420	420
90	...	...
100	16.588	16.588
115	...	...
150	...	...
350	...	...
1250	...	...
Sonstiges	...	...
Abzug von den Eigenmitteln	...	...

Derivative Adressenausfallrisikopositionen bestehen nicht.

Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktpreisrisiken bestehen nicht.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Beteiligungen gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR ¹	Börsenwert TEUR
GRUPPE A			
Börsengehandelte Positionen			
Nicht börsengehandelte Positionen			
Andere Beteiligungspositionen	0	0	

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß dem institutsinternen Zinsanpassungsverhalten sowie anhand von Orientierungswerten berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

- Szenario 1: DGRV-Szenario „Steigend“
- Szenario 2: DGRV-Szenario „Fallend“
- Szenario 3: DGRV-Szenario „Drehung kurzes Zinsende steigend, langes Zinsende fallend“
- Szenario 4: DGRV-Szenario „Drehung kurzes Zinsende fallend, langes Zinsende steigend“

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge TEUR	Erhöhung der Erträge TEUR
Szenario 1		2
Szenario 2	27	
Szenario 3		29
Szenario 4	11	

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen

Zusätzlich werden für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von +200 Basispunkten bzw. -200 Basispunkten verwendet.

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang des Zinsbuchbarwertes TEUR	Erhöhung des Zinsbuchbarwertes TEUR
Szenario +200 BP	108	
Szenario -200 BP		322

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.